

Von (be) | 05.09.2013 | Netzcode: 3837001 | 253 Mal gelesen.

ESCHENFELDEN

"Bayern ist das Land an der Spitze"

Politischer Abend mit Innen-Staatssekretär Eck - Besserung in Sachen Digitalfunk gelobt

Eschenfelden. (be) Zwischen den beiden Bergklötzen Ossinger und Zant trafen Staatssekretär Gerhard Eck aus dem Bayerischen Innenministerium und CSU-Landtagskandidat Dr. Harald Schwartz in Eschenfelden ein weitgehend zufriedenes Publikum an. Größere Streitgespräche blieben aus an diesem politischen Abend, zu dem der CSU-Ortsverband Königstein und Umgebung mit seinem Vorsitzenden Klaus Hafner eingeladen hatte.



Nicht nur Königstein selbst, sondern auch die anderen Teile des Ortsverbandsgebiets wollte CSU-Vorsitzender Klaus Hafner (Mitte) mit einer Reihe von politischen Abenden abdecken. Deshalb holte er Innenstaatssekretär Gerhard Eck (links) und Landtagskandidat Dr. Harald Schwartz (rechts) nach Eschenfelden. Bild: be

Ein Problem brannte allerdings den Bürgermeistern Hans Koch, Königstein, und Hans Durst, Hirschbach, unter den Nägeln. Der Digitalfunk-Aufbau ist in ihren Gemeinden noch nicht zur Zufriedenheit gelöst.

In mehreren Ortschaften ist eine Alarmierung der Rettungsdienste nicht möglich. Das gefällt beiden Politikern ganz und gar nicht. Es gehe nicht an, dass bei einem Projekt, das Abermillionen verschlingt, kein Notruf möglich sei, wenn es um Leben und Tod geht.

"Die Rettungsdienste müssen ohne Ausnahme Tag und Nacht zu 100 Prozent erreichbar sein", forderten die beiden Bürgermeister. Der Staatssekretär "schwor" geradezu, dass er dafür sorgen werde, diesen Missstand schnellstens zu beheben.

"Rabiat" statt "Habitat"

Landwirten und Grundbesitzern macht mitunter der Landschafts- und Naturschutz zu schaffen, dessen Wind von Brüssel her weht. Den Namen "Fauna-Flora-Habitat" haben manche Betroffene abgeändert in "Fauna-Flora-Rabiat". Was mit diesem Programm einhergehe, komme schon fast einer Enteignung gleich. Man wisse nicht mehr, ob man auf dem eigenen Grund noch einen "Pflocken" in den Boden rammen dürfe. Hier sagte der Staatssekretär, dass die Staatsregierung bemüht sei, Änderungen herbeizuführen. Dr. Schwartz zeigte sich besorgt darüber, dass in bayerischen Dörfern und Städten immer mehr Häuser leer stehen und sichtlich verkommen. Das sei sicherlich auch ein Mobilitätsproblem, meinte der Landtagskandidat. Vielleicht steuerten aber auch Lücken in der Infrastruktur ihren Anteil bei. Nicht nur hier müsse der Staat den Kommunen auch weiterhin unter die Arme greifen.

Lob für Aufbauleistung

Beide Referenten lobten die Bürger des Freistaats, die ihn nach 1945 wieder mit aufgebaut und zu dem gemacht hätten, was er heute sei. "Bayern ist das Land an der Spitze aller Bundesländer. Bayern ist die Lokomotive in

Deutschland. Dieses Deutschland sollte auch am gemeinschaftlichen Europa festhalten."

Die Bildungspolitik des Freistaates sei durchaus noch verbesserungsfähig, obwohl hier schon viel geschehen sei. Hier gelte, wie in vielen Dingen der Politik: "Nicht alles, was wünschenswert ist, ist auch machbar."